

## **Kaufland-Richtlinie Tierwohl**

Kaufland übernimmt ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung in seinem täglichen Handeln. Dazu zählt auch die verantwortungsvolle Gestaltung des Sortiments, um einen aktiven Beitrag zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt entlang der gesamten Lieferkette zu leisten. Eine der Hauptzielsetzungen von Kaufland ist dabei das Engagement für mehr Tierwohl.

Kaufland nimmt diesbezüglich in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle im deutschen Lebensmittelhandel ein. Bereits seit vielen Jahren setzt sich Kaufland für verbesserte Haltungsbedingungen in der konventionellen Nutztierhaltung ein und unterstützt aktiv alternative Haltungsformen. Beispielsweise führte Kaufland als erstes Handelsunternehmen in Deutschland bei Kaninchen ausschließlich Fleisch aus Bodenhaltung. Auch bei Wachteleiern erfolgte die vollständige Umstellung auf Bodenhaltung als Vorreiter.

Die Kaufland-Richtlinie Tierwohl ergänzt bestehende Grundsätze zur nachhaltigen Sortimentsgestaltung und konkretisiert die Umsetzung einer verantwortungsvollen Warenbeschaffung, vor allem im Hinblick auf die Berücksichtigung von Tierwohl-Aspekten.

### **Ziel: Mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung**

Das Ziel von Kaufland ist die Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung und somit eine verantwortungsvollere Produktion von Erzeugnissen tierischen Ursprungs. Insbesondere gilt es, Tierleid auszuschließen, Tierwohlstandards in der intensiven Nutztierhaltung flächendeckend zu verbessern sowie das Sortiment um Produkte zu ergänzen, bei denen dem Tierwohlgedanken in besonderem Maße Rechnung getragen wird. Dies können Produkte aus ökologischer Tierhaltung oder aus sonstigen alternativen Haltungsformen sein.

Um diese Ziele zu erreichen, sind folgende Punkte maßgebend:

- Schaffung von Transparenz in der gesamten Lieferkette
- Intensive Zusammenarbeit bzw. regelmäßiger Austausch mit Lieferanten, Nicht-Regierungsorganisationen, Wissenschaft, Politik sowie der gesamten Branche

- Verpflichtung der Lieferanten zur Umsetzung und Einhaltung definierter Standards bzw. Anforderungen, auch über das gesetzliche Maß hinaus
- Vor-Ort-Besuche bzw. Durchführung von Kontrollen der definierten Lieferantenanforderungen, u.a. mithilfe unabhängiger Institute
- Mitarbeiterschulung und -information
- Regelmäßige Berichte über den aktuellen Status bzw. Fortschritt
- Regelmäßige Kommunikation zu Tierwohlmaßnahmen über verschiedene Medien

Konkrete Ziele werden im Rahmen der CSR-Strategie definiert und operationalisiert.

### **Geltungsbereich und Verantwortlichkeiten**

Die Kaufland-Richtlinie Tierwohl bildet eine wesentliche Grundlage für die Produktion bzw. den Einkauf sowie den Vertrieb von Produkten tierischen Ursprungs und ist öffentlich zugänglich. Sie gilt für die Unternehmensgruppe in Deutschland für Eigen- und Industriemarken und deckt vor allem folgende Bereiche ab:

- Frischfleisch / Wurst (v.a. Schwein, Rind, Kalb, Geflügel, Lamm, Kaninchen)
- Milch / Molkereiprodukte (Milchkühe, Büffel)
- Eier, frisch und verarbeitet (Legehennen, Wachteln)
- Textilien / Lederwaren (diverse Tierarten)

Zusätzlich zu den o.g. Produkten fallen weitere Produkte/Tierwohlaspekte unter die Richtlinie (siehe Abschnitt „Spezielle Tierwohl-Anforderungen“) bzw. können jederzeit neu aufgenommen werden.

Die Kaufland-Richtlinie Tierwohl wird in den folgenden Jahren sukzessive in den weiteren Kaufland-Landesgesellschaften implementiert.

Die Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Tierwohlmaßnahmen bei Kaufland liegt je nach Warenkategorie in den entsprechenden Einkaufsbereichen. In den

Bereichen sind jeweils CSR-Verantwortliche benannt, die wiederum Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit/CSR sind, der das Thema Tierwohl in der Gesamtheit koordiniert. Darüber hinaus ist jeder Einkäufer für Produkte mit tierischen Rohstoffen angewiesen, die definierten Tierwohl-Anforderungen als einen wesentlichen Aspekt seiner Sortimentsentscheidung zu berücksichtigen und die Lieferanten verpflichtend einzubinden. Die Fortschritte der Umsetzung werden intern durch den Bereich Nachhaltigkeit/CSR überprüft.

Diese Richtlinie wird regelmäßig überarbeitet (mindestens jährlich) und – sofern neue Erkenntnisse und Möglichkeiten vorliegen – ergänzt bzw. angepasst.

## **Allgemeine Tierwohl-Anforderungen**

### Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Die Rückverfolgbarkeit von Produkten tierischen Ursprungs ist für die Verbesserung des Tierwohls eine Grundvoraussetzung. Es wird erwartet, dass unsere Lieferanten zu jeder Zeit Aussagen zur Herkunft der Tiere sowie zu den Haltungsbedingungen geben können. Der Lieferant ist aufgefordert, uns die entsprechenden Nachweise jederzeit auf Nachfrage zur Verfügung zu stellen. Kaufland führt dazu stichprobenartige Rückverfolgbarkeitstests durch. Kaufland wird die Transparenz in der Lieferkette schrittweise erhöhen, indem tierwohlrelevante Aspekte, z.B. auf der Produktverpackung (u.a. über QR-Code) bzw. im Internet, zur Verfügung gestellt werden.

Für unsere Kunden ist entsprechende Transparenz mittels QR-Code beispielsweise bei zahlreichen Schweine- und Rindfleischprodukten unserer Marke „K-Purland“ gegeben. Auch bei den bei Kaufland erhältlichen „FairMast“-Hähnchen-Produkten, sowie zahlreichen Fischprodukten unserer Eigenmarke sind Informationen für den Verbraucher mittels QR-Code auf der Verpackung abrufbar.

### Überprüfung der Lieferkette

Kaufland überprüft Tierwohl-Anforderungen entlang der Lieferkette. Diese Überprüfungen werden durch eigene Mitarbeiter oder externe Dienstleister zu jeder Zeit – auch unangekündigt – durchgeführt.

Wird eine Missachtung der gesetzlichen bzw. Kaufland-spezifischen Tierwohl-Anforderungen festgestellt, kommen entsprechende Sanktionen zum Tragen. Bei wiederholtem Auftreten gravierender Verstöße können die Betriebe für die Lieferung von Produkten an Kaufland ausgeschlossen werden.

#### Kommunikation / Förderung des nachhaltigen Konsums

Kaufland fördert den nachhaltigen Konsum durch regelmäßige und gezielte Verbraucherkommunikation über diverse Medien und die Bewerbung von Produkten, die für ein Plus an Tierwohl stehen.

Regelmäßige Schulungen und Informationen des Verkaufspersonals zu Tierwohlthemen unterstützen das Ziel, das Bewusstsein für mehr Tierwohl insgesamt zu erhöhen.

Wir unterstützen grundsätzlich jegliche Verbesserungen hinsichtlich einer eindeutigen und verbrauchergerechten Kennzeichnung der Haltungsform auf der Produktverpackung bzw. an der Bedienungstheke.

#### Stakeholderdialog

Zur Aneignung von Know-how über einzelne Tierarten und einer verantwortungsvollen Tierhaltung, für eine transparente Gestaltung der Lieferkette sowie zur Ableitung und Entwicklung von Tierwohlmaßnahmen ist ein kontinuierlicher bzw. regelmäßiger Austausch mit unseren Anspruchsgruppen notwendig. Je nach Thema und Notwendigkeit tritt Kaufland mit Kunden, Lieferanten, Landwirtschaft, Tierschutzorganisationen, Verbänden, Wissenschaft/Tierexperten oder Politik in den Dialog, um Verbesserungen hin zu mehr Tierwohl zu erzielen. Daraus können auch eine dauerhafte Zusammenarbeit und/oder gemeinsame Projekte resultieren.

#### Branchenlösungen

Eine flächendeckende Anhebung von Tierwohl-Standards in der Nutztierhaltung ist nur durch gemeinsames Handeln aller Beteiligten der Lieferkette (vom Landwirt bis zum Handel) mit Unterstützung von Wissenschaft, NGOs und Politik möglich. Deshalb unterstützt Kaufland Branchenlösungen für die Verbesserung des Tierwohls und fordert aktive Mitwirkung auch von seinen Lieferanten.

So engagiert sich Kaufland als Gründungsmitglied in der „Initiative Tierwohl“. Sie ist das Bündnis von Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmittelhandel für eine tiergerechtere Fleischerzeugung in den Bereichen Schwein und Geflügel. Zusammen wollen die Teilnehmer das Tierwohl in der Nutztierhaltung in Deutschland Schritt für Schritt aktiv und flächendeckend ausbauen. Sie fördern mit Maßnahmen, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen, eine tiergerechtere Haltung, Hygiene und Tiergesundheit.

Kaufland unterstützt die Forderung, weitere Tierarten im Rahmen der „Initiative Tierwohl“ zu berücksichtigen, um z.B. auch für Rinder, Kälber und Milchkühe eine Verbesserung in der Nutztierhaltung auf den Weg zu bringen.

### Sortimentsgestaltung

Allgemeine Anforderungen und Maßnahmen:

- Förderung alternativer Haltungsformen bei allen Tierarten sowie weitere Maßnahmen, die auf eine Verbesserung der Standards in der Tierhaltung abzielen.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf folgenden Kriterien:

- Haltung (u.a. Stallklima, Platzangebot, Auslauf im Freien, Beschäftigungsmaterial)
- Eingriffe am Tier (z.B. Ferkelkastration, Enthornung, Schwanzkupieren)
- Fütterung (u.a. artgerechte Futtermittel, Wasserverfügbarkeit, GVO-freie Futtermittel)
- Tiergesundheit (u.a. Medikamenteneinsatz, Umgang mit kranken Tieren): Verbot des präventiven Einsatzes von Antibiotika; wenn Einsatz von Antibiotika, dann nur zu Therapiezwecken mit tierärztlicher Indikation nach „guter veterinärmedizinischer Praxis“. Dazu ist die Einhaltung der Leitlinie für den sorgfältigen Umgang mit antibakteriell wirksamen Tierarzneimitteln der Bundestierärztekammer (BTK) maßgebend. Vorrangig Anwendung alternativer Methoden bei Parasitenbefall/Krankheiten inkl. Separation erkrankter Tiere, sowie Ergreifung weiterer Maßnahmen um eine Übertragung von Krankheiten/Parasiten auf weitere Tiere/Tierbestände zu verhindern.
- Transport (u.a. Dauer, Platzverhältnisse)

- Schlachtung (u.a. Umgang mit dem Tier, Tötungs-/Betäubungsmethode)
- Ausbau des Anteils zertifizierter Produkte bzw. von Produkten mit tierwohlrelevanten Gütesiegeln (Bio, „Tierschutz-kontrolliert“ (Vier Pfoten), „Für mehr Tierschutz“ (Deutscher Tierschutzbund) etc.).
- Verzicht auf Produkte tierischen Ursprungs, bei denen die Haltungsform oder sonstige Bedingungen direkt mit Tierleid in Verbindung stehen. Kaufland verkauft z.B.
  - keine Produkte (Gänse-/Entenfleisch, Daunen etc.) aus Lebendrupf bzw. Stopfmast
  - Halal-zertifizierte Ware ausschließlich von Tieren, die vor der Schlachtung betäubt werden
- Verbot der Listung von Produkten, die aus gentechnisch veränderten Tieren und/oder geklonten Tieren hergestellt wurden.
- Des Weiteren bieten wir Kunden, die den Konsum von tierischen Produkten einschränken oder gänzlich darauf verzichten möchten, eine breite Auswahl an vegetarischen und veganen Erzeugnissen an. Hierbei forcieren wir Produkte mit dem „V-Label“ des Vegetarierbund Deutschland (ProVeg).

## **Spezielle Tierwohl-Anforderungen nach Tierart**

### **Schweine**

#### Allgemein

Kaufland bietet seinen Kunden biozertifizierte Schweinefleisch- und -wurstprodukte an und baut das Sortiment dazu stetig weiter aus.

Kaufland beteiligt sich an der „Initiative Tierwohl“, um die Haltungsbedingungen von Schweinen möglichst flächendeckend zu verbessern.

#### Qualitätsfleischprogramm Schwein mit Fokus auf Tierwohl

2016 haben wir damit begonnen unser Qualitätsfleischprogramm für Schweinefleisch zu entwickeln, aufzubauen und die ersten Bedienungstheken damit auszustatten. Die Tiere stammen von Landwirten welche sich zur Aufgabe gemacht haben, mehr Tierwohl zu bieten, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Ferkel aus Deutscher Geburt, mindestens 40% mehr Platz, Außenklimareize, Stroh als Beschäftigungsmaterial, sowie die Teilnahme bei QS sind Kriterien in diesem Programm. Die Transportzeit der Lebewesen beträgt max. 50% zur gesetzlichen Regelung. Jeder Landwirt ist uns persönlich bekannt. Wir überzeugen uns vor Ort über die Umsetzung der Kriterien. Maximale Transparenz in der Lieferkette erlangen wir durch persönlichen Kontakt zu jedem Landwirt, Kenntnis seines Betriebs und der Haltungsform, sowie regelmäßige Besuche vor Ort.

Ein regelmäßiger Austausch mit unseren Landwirten, die gemeinsame Bearbeitung von Themen und Aufgaben, Planungssicherheit und Verlässlichkeit sowie gegenseitige Besuche sind Voraussetzungen für eine funktionierende langfristige Partnerschaft zwischen Landwirtschaft, Schlachtbranche und Handel.

Das Angebot unseres Qualitätsfleischprogramms wird sukzessive ausgebaut und wird perspektivisch in allen Filialen mit Bedienungstheken für unsere Kunden verfügbar sein.

### Kaufland-eigene Fleischproduktion

Ausbildung von Kaufland-eigenen Tierschutzbeauftragten durch ein unabhängiges Beratungs- und Schulungsinstitut, um im Rahmen unserer eigenen Fleischproduktion die Umsetzung von Tierschutzmaßnahmen prüfen zu können.

Unangemeldete Besuche in Schlachtbetrieben leisten einen Beitrag zur Sicherstellung, beginnend mit einer tierschutzgerechten Entladung, dem Umgang mit den Tieren im Wartestalle, dem Zutrieb zur Betäubung sowie eine korrekte und ordnungsgemäße Betäubung und Entblutung zu gewährleisten.

Eine 100%-Kontrolle aller angelieferten Schweinehälften auf Kratz-, Bisspuren sowie weitere Verletzungen der Hautpartien sind ein fester Bestandteil der Lieferantenbeurteilung. Verbesserungsmaßnahmen sind nachhaltig einzuleiten

### Sonstige Alternativen und Projekte

Kaufland bietet seinen Kunden Schweinefleisch aus regionalen Schweinefleischprogrammen an, bei denen auch Tierwohlaspekte eine wichtige Rolle spielen. Dieses Engagement wird stetig weiter ausgebaut.

Projekte, die einen reibungslosen Ausstieg aus der gesetzlich festgelegten Ferkelkastration ermöglichen, werden unterstützt. Hierzu findet ein regelmäßiger Dialog mit verschiedenen Interessensgruppen (Politik, Wissenschaft, Tierschutzorganisationen etc.) statt.

### Positionierung zum Verzicht auf betäubungslose Ferkelkastration zum 01.01.2019

Kaufland lässt alle vom Gesetzgeber in Deutschland zugelassene Möglichkeiten zur Betäubung zu. Die Jungebermast mit anschließender Geruchsdetektion am Schlachtband ist eine gleichwertige Alternative zur Kastration unter Betäubung und wird von Kaufland akzeptiert und befürwortet. Die Variante der Immunokastration wird, unter Berücksichtigung von ethischen Gesichtspunkten, von Kaufland Deutschland abgelehnt.

## **Rinder und Kälber (Fleischproduktion)**

### Allgemein

Kaufland bietet seinen Kunden biozertifizierte Rindfleisch- und -wurstprodukte an und baut das Sortiment dazu weiter aus.

Rindfleisch aus Brasilien wird ausschließlich von Produzenten bezogen, die das sog. „Cattle Agreement“ unterzeichnet haben, oder ein entsprechendes Nachhaltigkeits- bzw. Umweltzertifikat vorweisen können. Somit kann u.a. das Abholzen des Regenwaldes zum Aufbau von Weideland minimiert werden. Darüber hinaus werden soziale Aspekte wie bspw. der Ausschluss von Zwangsarbeit, Verbot von Landraub u.v.m. berücksichtigt.

Wir fordern unsere Lieferanten auf, dafür Sorge zu tragen, dass keine tragenden Rinder (drittes Trimester) geschlachtet werden, außer es bestand eine tierärztliche Indikation. Ein funktionierendes Kontroll- und Meldesystem in Bezug auf angelieferte trächtige Rinder muss am Schlachthof implementiert sein.

Kaufland unterstützt die Forderung, zusätzliche Kriterien zur Rinder-/Kälberhaltung in die „Initiative Tierwohl“ zu integrieren, um die entsprechenden Haltungsbedingungen flächendeckend zu verbessern.

### Sonstige Alternativen und Projekte

Kaufland bietet seinen Kunden Fleisch von irischen Rindern (Bord Bia Beef & Lamb Quality Assurance Scheme (BLQAS/SBLAS)) an, die ganzjährig in Weidehaltung gehalten werden.

Im Weiteren beziehen wir Fleisch von Rindern aus Uruguay und Argentinien.

## **Kühe (Milchproduktion)**

### Allgemein

Kaufland bietet seinen Kunden biozertifizierte Milch, Molkereiprodukte und Käse sowie Milch, Molkereiprodukte und Käse aus Weidehaltung und GVO-freier Fütterung an und baut das Sortiment dazu stetig weiter aus.

Mittelfristig ist es unser Ziel, Milch- und Molkereiprodukte unserer Eigenmarken aus tiergerechteren Haltungssystemen zu beziehen. Dazu fordern wir unsere Lieferanten auf, die derzeitigen Haltungssysteme für Kühe bei ihren beliefernden Landwirten zu erfassen und zu dokumentieren sowie Maßnahmen zu entwickeln, um mittelfristig auf tiergerechtere Haltungssysteme umzustellen (z.B. Umstellung von Anbindehaltung auf Laufstall). Hierzu befinden wir uns zusätzlich im regelmäßigen Dialog mit Experten und Wissenschaft.

Kaufland unterstützt die Forderung, zusätzlich Kriterien zur Milchkuhhaltung in die „Initiative Tierwohl“ zu integrieren, um die entsprechenden Haltungsbedingungen flächendeckend zu verbessern.

#### Sonstige Alternativen und Projekte

Bei Büffelmozzarella unterstützt Kaufland die Forderungen der Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“, an der Verbesserung der Haltungsbedingungen für Büffel/-kälber zu arbeiten bzw. einen verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren zu gewährleisten. Unsere Lieferanten sind verpflichtet, die entsprechenden Forderungen strikt einzuhalten.

### **Geflügel – Hähnchen, Puten, Gänse, Enten, Wachteln (Fleischproduktion)**

#### Allgemein

Kaufland bietet seinen Kunden bio- bzw. tierwohlfertifizierte Geflügelfleisch- und -wurstprodukte an und baut das Sortiment dazu stetig weiter aus. Zahlreiche Produkte unserer Eigenmarken werden „ohne Gentechnik“ produziert und entsprechend gekennzeichnet. Das Sortiment wird stetig ausgebaut.

Gänse- und Entenprodukte aus Stopfmast oder Lebendrupf sind bei Kaufland untersagt.

Für Pekingenten fordern wir von unseren Lieferanten die Errichtung von Wasserbecken mit ständigem freien Zugang für die Tiere (siehe auch „EU-Haltungsempfehlung in Bezug auf Pekingenten (*Anas platyrhynchos*)“ vom 22.06.1999).

Kaufland beteiligt sich an der „Initiative Tierwohl“, um die Haltungsbedingungen von Geflügel (Hähnchen, Puten) flächendeckend zu verbessern.

### Sonstige Alternativen und Projekte

Kaufland bietet seinen Kunden Hähnchen- und Entenprodukte sowie Gänse aus Freilandhaltung an (Marke „Nature & Respect“).

Um die Haltungsbedingungen bei der Bodenhaltung von Hähnchen deutlich zu verbessern, hat Kaufland zusammen mit Experten aus Wissenschaft, NGOs und Industrie das Projekt „FairMast“ ins Leben gerufen. Dem Tierwohlgedanken wird u.a. durch geringere Besatzdichten in tiergerechteren Ställen mit Tageslicht, Beschäftigungsmaterial sowie Auslaufmöglichkeiten Rechnung getragen. „FairMast“-Produkte sind in allen Kaufland-Filialen bundesweit erhältlich. Im Bereich der Putenhaltung beteiligt sich Kaufland aktiv an diversen Gesprächen, um auch hier Verbesserungen in der Bodenhaltung zu erreichen.

### **Legehennen / Legewachteln (frische und verarbeitete Eier)**

#### Allgemein

Alle frischen Eier sind durch den Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT/KAW) zertifiziert.

Kaufland bietet seinen Kunden biozertifizierte Eier an.

Eier aus Käfig- bzw. Kleingruppenhaltung sind bei Kaufland untersagt. Auch bei verarbeiteten Produkten unserer Eigenmarken mit wesentlichem Eibestandteil wird die Verwendung von Eiern aus Boden- bzw. Freilandhaltung gefordert. Betroffene Produkte werden entsprechend mit der jeweiligen Haltungsform („aus Boden-/Freilandhaltung“) deklariert.

### Sonstige Alternativen und Projekte

Kaufland bietet deutschlandweit Eier von Legehennen an, deren Schnäbel nicht gekürzt wurden. Um dies zu ermöglichen, haben wir bereits 2014 gemeinsam mit einem unserer Lieferanten ein Projekt initiiert, um Haltungsbedingungen zu schaffen, die auf die Bedürfnisse der sensiblen Tiere abgestimmt sind. Die Legehennen erhalten vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch eine selbständige Futtersuche oder Luzerneheu und Rapsstroh. Zur Befriedigung des Picktriebes gibt es Picksteine mit Mineralien. Die Tiere erhalten außerdem hochwertiges und lange sättigendes Futter.

Zusätzlich bieten wir auf regionaler Ebene Eier von Legehennen an, bei denen auf die Tötung männlicher Küken verzichtet wird (sog. „Bruderhahn“-Konzept). Dieses Angebot wird sukzessive ausgebaut.

Bei Wachtelhennen werden Eier aus Auslaufhaltung bzw. Bio-Zertifizierung angestrebt.

## **Kaninchen**

Kaninchenfleisch aus Käfighaltung ist im gesamten Sortiment ausgeschlossen.

Kaufland führt ausschließlich Kaninchenfleisch aus Bodenhaltung im Sortiment. Die Haltungskriterien wurden in einem Projekt gemeinsam mit einem Lieferanten entwickelt und mit der Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“ abgestimmt. Die Haltungsbedingungen, auch die der Muttertiere, unterliegen einem ständigen Verbesserungsprozess. Die Lieferanten werden regelmäßig – auch durch „Vier Pfoten“ – überprüft.

## **Wild**

Fleisch/-produkte von Wildtieren in unserem Sortiment beziehen wir ausschließlich von Herstellern/Importeuren nach Vorlage eines Herkunftsnachweises. Die Herkunft des Wildfleisches ist ebenfalls auf der Verpackung angegeben.

Känguru-Fleisch wird nur von Lieferanten bezogen, die den „Commercial Code of Practice for the humane Shooting of Kangaroos and Wallabies“ einhalten, sowie sich der „Only males“-Erklärung angeschlossen haben. Hierbei werden ausschließlich männliche Tiere am Schlachthof angenommen, wodurch das unnötige Sterben weiblicher Tiere und junger Kängurus minimiert werden soll.

## **Fisch und Meeresfrüchte**

Vorgaben für Haltungsbedingungen von Fisch aus Aquakulturen, sowie akzeptierte Fangmethoden für Wildfisch sind in der Kaufland-Richtlinie Fisch geregelt ([www.kaufland.de/fisch](http://www.kaufland.de/fisch)).

Kaufland bezieht ausschließlich Hummer, der nach der Crustastun-Methode getötet wurde. Dabei werden die Tiere mittels Starkstrom zunächst betäubt und erst dann getötet.

## **Textilien und Lederwaren**

Der Einsatz von Gänse-/Entendaunen aus Lebendrupf ist untersagt.

Aus Tierschutzgründen führen wir keine Produkte aus Angorawolle.

Produkte aus Schafwolle oder Lammfell, bei denen die sog. Mulesing-Methode angewandt wurde, sind aus Tierschutzgründen untersagt.

Kaufland ist Mitglied der „Fur Free Retailer“-Initiative, d.h. Kaufland führt keine Produkte aus Pelz oder mit Pelzbesatz im Sortiment. Dies gilt auch für Tierspielzeug.

Lederwaren von exotischen, gefährdeten oder illegal gewilderten Arten sind grundsätzlich untersagt. Bei Schuhen werden fast ausschließlich Produkte aus Lederalternativen angeboten.

## **Drogerie- und Haushaltsprodukte**

Tierversuche zur Entwicklung von Drogerie-, Kosmetik- und Haushaltsprodukten sowie von freiverkäuflichen Arzneimitteln unserer Eigenmarken sind untersagt, soweit sie im Sinne des vorbeugenden Verbraucherschutzes nicht gesetzlich vorgeschrieben sind.

## **Sonstiges**

Das zur Verfügung stellen bzw. die Vermietung von Flächen auf Kaufland-eigenem Gelände an Zirkusse mit Tiershows ist untersagt.